



■ Aus Berlin für Esslingen (CDU) ■

Grübel: Zeit, das Richtige zu tun

Der Leitgedanke der Werbekampagne für den neuen Bundesfreiwilligendienst lautet „Zeit, das Richtige zu tun“ sowie „Nichts erfüllt mehr, als gebraucht zu werden“. Unter diesem Motto findet der offizielle Start der Kampagne Mitte Mai statt. Ein einheitliches Logo wird für die Marke „Bundesfreiwilligendienst“ werben. Mit Großflächenplakaten, Anzeigen, Postkarten und

Busbeklebung sollen viele Interessenten für den neuen Dienst erreicht werden. Markus Grübel: „Dem Internet wird eine große Rolle bei der Werbung zukommen.“ Geplant sind aber auch direkte Ansprachen. Ein umfassender Mix von Maßnahmen, soll den Bekanntheitsgrad der Marke „Bundesfreiwilligendienst“ erhöhen. Markus Grübel: „Ich bin zuversichtlich, dass mit Unterstützung dieser professionellen Kampagne die Zielvorgabe von 35.000 Bundesfreiwilligen erreicht werden kann.“ Der neue Bundesfreiwilligendienst startet am 1. Juli 2011. Interessenten können sich bereits heute bei Einsatzstellen und Trägern melden. Für Fragen steht das bisherige Bundesamt für den Zivildienst in Köln (www.zivildienst.de) sowie der für den Landkreis Esslingen zuständige Außenstellenmitarbeiter des BAZ, Herr Dieter Vetter (Tel.: 07164-800233, E-Mail: Dieter.Vetter@baz.bund.de) zur Verfügung. www.bundesfreiwilligendienst.de



Markus Grübel, Berichterstatter für den Bundesfreiwilligendienst

■ Aus Berlin für Esslingen (SPD) ■

Machen Sie mit bei online-Petition

Mehr Frauen in Aufsichtsräte und Vorstände! Der Ruf nach gesetzlichen Frauenquoten wird in Deutschland immer lauter. Die Bundesregierung dagegen hält am Prinzip der Freiwilligkeit fest. Die Fakten zeigen: Zehn Jahre Freiwilligkeit haben keinen Erfolg gebracht. Deswegen ist es an der Zeit, die Quotierung von Vorständen und Aufsichtsräten in der Wirtschaft gesetzlich verbindlich zu machen, um Frauen mit gleicher Qualifikation tatsächlich auch die

gleichen Chancen zu geben. Andere Länder sind weiter als wir. Norwegen hat 2003 als erstes Land eine Geschlechterquote eingeführt und den Frauenanteil dadurch von sieben auf 42 Prozent erhöht. Die SPD fordert deshalb eine gesetzliche Quote von mindestens 40 Prozent für Männer und Frauen in Aufsichtsräten. Aber dafür brauchen wir IHRE Unterstützung. Deshalb bitte ich Sie, unterzeichnen Sie mit mir gemeinsam die online-Petition an den Bundestag zur Einführung einer gesetzlichen Quote in Führungspositionen. Hier können Sie ganz persönlich und unmittelbar Politik mitgestalten. Die E-Petition mit der Nr. 17335 ist auf der Internetseite des Deutschen Bundestages unter <https://epetitionen.bundestag.de> veröffentlicht und kann dort elektronisch mitgezeichnet werden. Ein Einsatz von wenigen Minuten, der sich lohnt. Jede Unterschrift zählt! Danke. Ihre KARIN ROTH



Bürger gestalten Politik. Fordern Sie gemeinsam mit Karin Roth (SPD) mehr Frauen in Führungspositionen.

■ CDU Esslingen ■

SU besucht Behindertenwerkstätte

Die Senioren Union besuchte die Werkstätten für Behinderte in Esslingen Zell. Der Besuch war eine beeindruckende Vorstellung der Arbeit in der gemeinnützigen Einrichtung. In einem Eingangsgespräch führte der Leiter der Werkstätte, Herr Ditzinger, in die Strukturen, in die Ziele der Werkstätten ein, in der die Angestellten für etwa 320 Menschen die Verantwortung tragen. 80 Mitarbeiter von Sozialpädagogen, Heilerziehungspflägern, Handwerkern und Betriebswirten stehen für eine sinnstiftende

Beschäftigung bereit. Die Arbeitsleistung der Angestellten löste bei den Mitgliedern der SU Bewunderung aus. Sie verfügen über zwei Berufsausbildungen, einmal den Facharbeiter in einem Handwerk, zum anderen eine Ausbildung zum Arbeitserzieher. Hergestellt werden, unter den üblichen Geschäftsbedingungen Produkte u.a. für die Firmen Festo und, Daimler. In einem Eingangsgespräch werden die Fähigkeiten von neu Aufgenommenen ermittelt, um dann, in Grund- und Aufbaukursen an handwerkliches Arbeiten mit Metall, Holz oder, Schmuck herangeführt zu werden. Das „Berufsleben“ soll so normal wie eben möglich sein und dem der freien Wirtschaft angepasst sein.



Beindruckende Leistungen

■ FDP Esslingen ■

Freilassung von Ahari gefordert

Am 17. 04. 2011 erhielt die iranische Menschenrechtsaktivistin Shiva Nazar Ahari den Theodor-Haecker-Preis der Stadt Esslingen für politischen Mut und Aufrichtigkeit. Bundesaußenminister Westerwelle teilte der FDP-Bundestagsabgeordneten Judith Skudelny aus dem Landkreis Esslingen daraufhin mit, dass das Auswärtige Amt bereits seit Aharis Verhaftung im Dezember 2009 intensiv um deren Freilassung bemüht sei.

Auch werde das systematische Vorgehen der iranischen Regierung gegen Menschenrechtsverteidiger auf allen politischen Ebenen angeprangert.

Ein wichtiger Schritt war die am 12. April 2011 von der EU beschlossene Listung von 32 iranischen Offiziellen, die in Menschen-

rechtsverletzungen involviert sind. Darunter befinden sich u. a. auch Vertreter der iranischen Justiz- und Ermittlungsbehörden, die für Rechtsbeugungen wie im Fall von Frau Ahari verantwortlich sind.

Die gelisteten Personen 32 iranischen Beamten wurden mit Reiseverbot in die EU sowie Kontosperrungen belegt. Die Preisverleihung durch die Stadt Esslingen sowie die Verabschiedung der Resolution des Esslinger Gemeinderats sind laut der FDP-Ortsvorsitzenden Rena Farquhar „vielleicht nur Mosaiksteinchen, aber besonders wichtig.“

Denn diese Mosaiksteinchen würden Stück für Stück den Druck auf das iranische Regime erhöhen, ist sich die liberale Politikern sicher.



Bundesregierung ist um Freilassung von Shiva Nazar Ahari bemüht

■ Bündnis 90 / Die Grünen ■

Mangel an Hortplätzen?



Stadträtin Brigitte Häfele, Bündnis 90 / Die Grünen, weiß schon als Gesamtelternbeirätin auf den Mangel an Hortplätzen hin.

Die Stadträtin der Grünen, Brigitte Häfele zeigt auf, dass es in Zukunft zu einem Mangel an Hortplätzen kommen wird. „Eltern ge-

ben Ihre Berufstätigkeit nicht auf, wenn ihr Kind in die Schule kommt. Im Gegenteil wird die Berufstätigkeit mit steigendem Alter der Kinder oft noch ausgebaut“, sagt Brigitte Häfele. Vielen Eltern reichen die Angebote in Ganztageschulen und in der Kernzeit nicht aus, einerseits in der zeitlichen Ausdehnung, besonders aber wegen der fehlenden Ferienbetreuung. „Viele Eltern wünschen aufgrund ihrer guten Erfahrung in den Kindertageseinrichtungen eine Fortführung der Betreuung ihrer Kinder im Hort. Bei einer Übergangsquote von 50% der Kinder zwischen Ganztageseinrichtung und Hort fehlen im Jahr 2013

vorrassichtlich ca. 100 Hortplätze.“ Derzeit gibt es in Esslingen 104 Plätze in städtischen Horten und 44 Plätze bei freien Schulen. Ein Ausbau ist von der Verwaltung bisher nicht geplant. Um eine fundierte Datenbasis für einen bedarfsgerechten Ausbau zu erhalten, hat die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90/ Grüne daher die Verwaltung u. a. nach dem bisherigen Übergangsverhalten, der Belegung der Horte, Betreuungsangeboten an weiterführenden Schulen und Ferienbetreuungsangeboten, Ausbauprogramm und die Vergabekriterien für Hortplätze aussehen. www.gruene-esslingen.de

■ SPD Esslingen ■

SPD weist falsche Behauptung zurück

Die Esslinger SPD weist die leeren Behauptungen und Forderungen seitens der „Esslinger Initiative gegen S21“ entschieden zurück. Die Behauptung, die Mehrheit der SPD-Mitglieder sei gegen Stuttgart 21, ist völlig aus der Luft gegriffen. „Vielmehr ist richtig“, stellt der Vorsitzende der Esslinger SPD, Matthias Schröder, klar, „dass auf dem Landesparteitag in Ulm im Oktober 2010 einstimmig festgestellt worden ist, dass die SPD für das Bahnprojekt ist und darüber eine Volksabstimmung herbeiführen will.“ Genau diese sei nun im Koalitionsvertragsentwurf mit den Grünen ausgehandelt worden. „Bei mehreren Mitgliederversammlungen der SPD Esslingen zum Thema

heitlich ablehnende Haltung unserer Mitglieder zum Projekt festgestellt werden“, so Schröder weiter.

Eine Mitgliederbefragung zu fordern, sei angesichts der Eindeutigkeit des Landtagswahlprogrammes, und als Ergebnis der Mitgliederversammlungen der Esslinger SPD deshalb völlig abwegig. Vor dem Hintergrund, dass in der Vergangenheit einige Mitglieder der GRÜNEN die Esslinger Initiative gegen S21 verantwortlich mitgetragen haben, ist es sehr zu wünschen, dass die Leitung der Esslinger GRÜNEN sich von derartigen Behauptungen und Forderungen gegenüber der SPD unmissverständlich distanzieren“, so Schröder abschließend.



Matthias Schröder: Redlichkeit und Korrektheit gelten auch in der Politik

■ DLRG Bezirk Esslingen ■

Kinderfalle Gartenteich – frühe Aufklärung nötig

Esslingen (ca) – Im vergangenen Jahr sind in deutschen Gartenteichen 12 Menschen um Leben gekommen. Besonders erschreckend ist die Tatsache, dass die Hälfte der Ertrunkenen, Kinder im Alter bis zu 3 Jahre waren. Diese Zahl hat die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) jetzt bekannt gegeben. Nach Angaben der ehrenamtlich tätigen Lebensretter sind vor allem Unachtsamkeit und die Sorglosigkeit der Eltern die häufigste Unfallursache. „Junge Gartenteich mit nur geringer Tiefe kann schnell zu einer tödlichen Bedrohung werden“, weiß Bernhard Lohr, Vorsitzender der DLRG Bezirk Esslingen, zu berichten. „Der Schwerpunkt der Kinder ist noch sehr kopf-

lastig. Aus diesem Grunde können diese sich auch nicht mehr selbst aufrichten“, führte Bernhard Lohr weiter aus.

Da Wasser für alle Kinder eine magische Anziehungskraft hat, raten die Sicherheitsexperten der weltweit größten freiwilligen Wasserrettungsorganisation allen Eltern, ihren Nachwuchs beim Spielen im Garten nicht aus den Augen zu lassen und sie frühzeitig über Gefahren, die im und am Wasser lauern aufzuklären. „Das Sprichwort: Augen auf im Strassenverkehr gilt ebenso für das heimische Wassermilieu. Aufklärung ist die beste Vorsorge“, so Christian Althaler, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der DLRG Bezirk Esslingen. In speziellen Wassergewöhnungskursen der DLRG können die Kleinsten im spielerischen Umfeld schon frühzeitig die wichtigsten Bewegungen und

lebensrettenden Verhaltensweisen im Wasser erlernen. Dies noch bevor es zum eigentlichen Schwimmkurs geht. Laut dem Pressesprecher Christian Althaler: „Nicht nur für die Kinder sind unsere Kurse ein wichtiger Bestandteil zur Wassergewöhnung. Auch Eltern lernen dabei wie Sie Ihre Sprösslinge richtig im und am Wasser unterstützen können.“ Die DLRG Bezirk Esslingen mit Ihren 14 Ortsgruppen und andere schwimmausbildende Einrichtungen bieten in vielen Städten und Gemeinden Schwimmkurse für Kleinkinder an, die von erfahrenen und stetig fortgebildeten Ausbildern geleitet werden. Eltern mit kleinen Kindern sollten bereits bei der Planung eines Gartenteiches geeignete Sicherheitsvorkehrungen treffen oder entsprechend nachrüsten lassen.